

Salzburg ist Holzland mit Kompetenz

Salzburg ist „reich“ an Wald – daraus ist auch ein starker Wirtschaftsfaktor erwachsen.

Es gilt, ein Stärkefeld der Salzburger Wirtschaft hervorzuheben, das nicht nur einen gewichtigen Beitrag zum Wohlstand Salzburgs leistet, sondern auch eine der wichtigsten Ressourcen des Landes nachhaltig bewirtschaftet – die Salzburger Forst- und Holzwirtschaft. 8.300 Waldbesitzer und 1.070 gewerbliche Unternehmen leben von der Ressource Holz, wie am Mittwoch in einem gemeinsamen Pressegespräch von pro:Holz und dem Holzcluster Salzburg festgestellt wurde.

Holz beschäftigt 12.000 Menschen

Von der Holzbringung über die Verarbeitung im Sägewerk und Veredelung im Industriebetrieb oder in den rund 600 Tischlereien reicht die Wertschöpfungskette, die in Salzburg 12.000 Menschen beschäftigt. Das sind 7% aller Erwerbstätigen oder 26% der Beschäftigten in der Güterproduktion.

Dem Stärkefeld Holzwirtschaft wird der Rohstoff Holz noch lange nicht ausgehen: über die Jahre hinweg hat der Waldbestand deutlich zugelegt, mittlerweile sind schon 53% des Landes von Wald bedeckt. Holzvorrat und Zuwachs nehmen stetig zu, obwohl die Nutzung um 30% zugenommen hat. 40% der Waldfläche werden dabei von den Bundesforsten bewirtschaftet, 60% der Waldfläche von den privaten Waldbesitzern, ein Großteil von ihnen sind Kleinwaldbesitzer zwischen 10 und 19 ha.

Auf der Verarbeitungsseite spielen Salzburgs Sägewerke eine große Rolle, die eher klein- und mittelbetrieblich strukturiert sind. „Wir sind



Salzburgs Wälder sind eine besonders wertvolle Quelle für nachhaltige Wertschöpfung. Über 1.000 Betriebe leben davon. Foto: pro:Holz

damit kleiner und wendiger“, betont Fachgruppenvorsteher Wolfgang Hutter. So konnte man auch die Einbrüche der Krise besser verdauen. Budgetturbulenzen in den traditionellen südeuropäischen Abnehmerländern und die Unsicherheit im Nahen Osten und in den nordafrikanischen Ländern, die wichtige Abnehmer von Schnittholz sind, machen die weiteren Aussichten für die traditionell exportorientierte Sägewirtschaft jedoch eher unsicher, auch wenn nun

die Nachfrage in Salzburg aufgrund des Aufwindes im Holzbau wieder anzieht. Stolz ist man in der Salzburger Forst- und Holzwirtschaft jedenfalls auf attraktive Berufschancen und die hervorragenden Ausbildungsmöglichkeiten. Mit dem Holztechnikum und dem FH-Campus in Kuchl verfügt die Branche über einen im Alpenraum höchst anerkannten Ausbildungsstandort. „Wir sind ein Holzland mit Kompetenz“, betont Fachgruppenobmann Wolfgang Hutter.

Faktor Holz

→ Salzburgs Waldfläche hat weiter zugenommen. Mittlerweile sind 53% der Landesfläche von Wald bedeckt (375.000 ha), 231.000 ha davon sind Wirtschaftswald.

→ 72% des Baumbestandes der Wälder sind Fichten, der Anteil von Laubholz ist aber in den vergangenen Jahren gewachsen.

→ Jährlich wachsen zwei Mill. erntebare Festmeter (Efm) zu, der Holzeinschlag beträgt jedoch 1,3 Mill. Efm.

→ Die Salzburger Sägewerke mit ihren 95 Sägewerken produziert jährlich 1 Mill. fm Einschnitt.

→ Insgesamt sind 12.000 Erwerbstätige in der Salzburger Holzwirtschaft tätig, die aus rund 1.070 Unternehmen besteht (Sägewerke, Holzindustrie, Holzbau, Tischler und andere). Daraus ergeben sich rund 100 Mill. € Wertschöpfung.